

# Pfarrinfo



**MAXIMILIANUM**

begegnen - Pfarre M. Puchheim

**3. Ausgabe    Oktober bis Dezember 2020**



**„Durch Weisheit  
wird ein Haus gebaut  
und durch Verstand  
erhalten.“**

AT Spr. Kap 24

Bildquelle:  
©pixabay.com



Katholische Kirche  
in Oberösterreich



Viele Missverständnisse entstehen dadurch, dass ein Dank nicht ausgesprochen, sondern nur empfunden wird.

Ernst R. Hauschka

Liebe Pfarrbevölkerung!

Liebe Freunde des Klosters!

Liebe Gäste unserer Wallfahrtsbasilika!



„Eigentlich ...“

Vor einigen Tagen habe ich eine Kurzgeschichte gefunden und gelesen. Ob sie echt ist oder für irgendeinen Zweck künstlich konstruiert wurde, spielt hier keine entscheidende Rolle. Sie hat mir viel zu denken gegeben und ich meine, sie passt auch ganz gut zu unserem Erntedankfest.

„Eigentlich wollte er sofort mit seiner Frau darüber sprechen, alles klären. Aber der Kloß im Hals ließ ihn schweigen. Nicht heute, besser morgen ... Eigentlich wollte er schon gestern mit seiner Frau darüber gesprochen haben. Aber er fand die richtigen Worte nicht. Vielleicht findet er sie in den nächsten Tagen. Vielleicht kommt dann der Zeitpunkt ... Eigentlich wollte er das ganze letzte Jahr hindurch mit seiner Frau dar-

über sprechen. Am Ende des Jahres ist es wieder da, dieses flaue Gefühl im Bauch. Aber er scheute die Konsequenzen. Vielleicht ist alles in ein paar Jahren nicht mehr so schlimm ... Eigentlich wollte er die vergangenen 20 Jahre insgeheim immer mit seiner Frau darüber sprechen. Aber wie sollte er ihr jetzt erklären, dass er so lange geschwiegen hatte? „Ich hätte ihr noch so viel zu sagen gehabt“, sagte der alte Herr, als er am Grab seiner Frau stand.“

Was er seiner Frau sagen wollte, worüber er mit ihr sprechen und was er klären sollte, weiß ich nicht. Es ist auch nicht so wichtig. **Wichtig ist, dass wir genug Mut finden, miteinander zu reden.**

Wenn ich hier sage „miteinander“, meine ich auch mit Gott. Es gibt so viele Anlässe und Gründe zum Gespräch, zum Gedankenaustausch, zur Klärung. Damit sollten wir nicht lang warten, nicht bis morgen oder sogar übermorgen. Bald könnte es eben zu spät sein **und dann müssten wir uns Vorwürfe machen, dass wir eigentlich etwas Wichtiges unterlassen haben.**



Bildquelle: ©pixabay.com

**Wir feiern** das Erntedankfest. Auf den ersten Blick nichts Außergewöhnliches. Jedes Jahr wird dieses Fest gefeiert. Und doch! Mir gefällt es sehr, dass dabei eine wunderschöne Erntedankkrone entsteht. Sie ist da **so selbstverständlich, aber es ist nicht so selbstverständlich** wie wir vielleicht denken. Immer wieder staune ich, wie unkompliziert das alles hier bei uns läuft. Telefonisch habe ich gefragt, ob wir wieder das Getreide für die Krone bekommen, die sofortige Antwort war: „Aber selbstverständlich“; macht ihr die Krone wieder - habe ich wo anders gefragt, „Aber selbstverständlich“. Solche **Bereitschaft aber auch Aufopferung prägen unsere Gemeinde auf allen Ebenen.** Hier denke ich an all meine Mitbrüder im Kloster, alle Mitwirkenden in der Basilika und in der Pfarre, im PGR und allen Gremien, Gruppen, Teams, und jede und jeden von euch. Alle zusammen bilden wir eine Erntedankkrone.

**Warten wir nicht ewig - jetzt ist genau die richtige Zeit!** Einerseits haben wir alle mehr als genug Gründe den verschiedensten Leuten zu danken, und damit sollen wir eigentlich nicht ewig warten, sondern schon bei diesem Fest unseren Dank für alles, was die anderen für uns tun, aussprechen.

Mit unserem Dank stehen wir gemeinsam vor Gott. Dieses Fest umfasst alle Früchte und beschränkt sich nicht nur auf die Früchte vom Kornfeld. Wenn wir dieses Fest so verstehen, treten wir alle vor Gott und bringen unsere Früchte. Dabei wollen wir Gott und uns gegenseitig das sagen, was wir eigentlich schon immer sagen wollten: Danke!

Mit lieben Grüßen euer P. Kazimierz Starzyk

Pfarrer

► **Kath. Jungschar**  
**STECKBRIEF DER JUNGSCHARLEITERINNEN VON MARIA PUCHHEIM**



**Name:** Stefan Haböck  
**Alter:** 21 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2014  
Student für Sichere Informationssysteme in Hagenberg

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil es mir immer wieder Freude bereitet, wenn die zum Teil mühsam vorbereiteten Spiele bei den Kindern ihre Wirkung nicht verfehlen!“

**Name:** Felix Fellner  
**Alter:** 18 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2017  
Lehrling für Mechatronik STIWA

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil ich gerne spaßige und lustige Momente mit den Kindern habe!“

**Name:** Kristina Ivatovic  
**Alter:** 17 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2017  
Schülerin am ORG der Franziskanerinnen Vöcklabruck

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil mir das Arbeiten mit Kindern sehr viel Spaß macht und ich bei der JS meiner Kreativität freien Lauf lassen kann!“

**Name:** Hannah Stöckl  
**Alter:** 17 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2017  
Schülerin am BRG in Vöcklabruck

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil ich den Kindern die lustigen JS-Stunden bereiten möchte, die ich als Kind auch schon erleben durfte!“

**Name:** Stefan Ivatovic  
**Alter:** 20 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2014  
Mechatroniker

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil mir Gemeinschaft und Spaß mit anderen wichtig sind!“

**Name:** Clara Jörgl  
**Alter:** 16 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2017  
Schülerin am BG in Vöcklabruck

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil es mich immer freut zu sehen, wie die JS-Kinder Spaß haben!“

**Name:** Lukas Humer  
**Alter:** 22 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2013  
Student für Lehramt Biologie/Geschichte in Wien

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil ich den Kindern das bieten möchte, was ich selbst als JS-Kind durch meine LeiterInnen erfahren habe!“

**Name:** Michael Resch  
**Alter:** 20 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2014  
Student für Lehramt Musik/Latein in Salzburg

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil es unbezahlbar ist, den Kindern eine Freude zu bereiten!“

**Name:** Eva Humer  
**Alter:** 19 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2015  
Studentin für Biotechnologie in Krems

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil mich die Arbeit mit Jüngeren immer schon inspiriert hat. Sie haben immer neue Ideen und oft besondere Einfälle!“

**Name:** Victoria Schopf  
**Alter:** 19 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2015  
Studentin der Molekulare Biowissenschaften

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil mir die Zeit mit den Kindern sehr viel Spaß macht und sowohl die spielerische Atmosphäre als auch die Leitergemeinschaft einfach genial sind!“

**Name:** Lukas Fellner  
**Alter:** 21 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2014  
Projekttechniker für Gebäudetechnik

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil mir das Arbeiten im Team Spaß macht!“

**Name:** Markus Humer  
**Alter:** 20 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2014  
Student für Lehramt Physik/Biologie in Wien

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil ich seit ich klein bin weiß, dass die Jungschar ein Ort der Begegnung ist, wo viele gute Freundschaften entstehen. Das finde ich sehr wichtig und möchte es auch anderen ermöglichen!“

**Name:** Jana Pfeffer  
**Alter:** 17 Jahre  
**JS-Leiter seit:** 2017  
Schülerin am BG in Vöcklabruck

„Bei der Jungschar bin ich gerne, weil Spaß und Enthusiasmus der Kinder in den JS-Stunden nie zu kurz kommen und mir die gemeinsamen Spiele sowie Gespräche große Freude bereiten!“

Impressum

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Maria Puchheim



Herausgeber: Pfarre Maria Puchheim  
4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Str. 1b

Druck: ECO-Druck e.U.  
4800 Attnang-Puchheim, Industriestraße 18

Beiträge bitte an:  
pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at  
Redaktion:  
P. Kazimierz Starzyk, Johann Niedermair,  
Willi Seuffer-Wasserthal  
Layout:  
Brigitte Pranz

Nächste Ausgabe: 29. November 2020  
Redaktionsschluss: 25. Oktober 2020  
Alle Angaben erfolgten nach bestem Wissen, Irrtum und Änderungen vorbehalten!  
Fotos ohne Kennzeichnung sind Eigentum der Pfarre.



AUS DER PFARRCHRONIK

**Das Sakrament der Taufe empfangen:**

Liam Lanz,  
27. Juni, Redlham

Viktoria Arnitz,  
25. Juli, Gampern

**Das Sakrament der Ehe spendeten einander:**

Rene & Julia Tissot,  
geb. Eisenknapp,  
1. August, Desselbrunn

Michael & Karin Schachinger,  
geb. Lorenz,  
15. August, Attnang



**Wir gedenken unserer Verstorbenen:**

Erwin Weidinger,  
12. August, Preisung

**Bauliches  
LAUFENDE SANIERUNGSARBEITEN IN DER BASILIKA**

**„Teichbachl“**

Nur wenige Kirchenbesucher werden wissen, dass unter der Basilika ein Bach durchfließt. Dieser Bach, das „Teichbachl“, speist die Teiche in der Puchheimer Au. Vom Schloss Puchheim kommend quert das unterirdisch verrohrte Teichbachl den abgesenkten Park mit dem Brunnen und läuft dann unter den Räumlichkeiten der Kellerterrasse durch.

Vor einiger Zeit mussten wir im Untergeschoss der Basilika in einem Schacht einen Wassereintritt feststellen. Daraufhin wurde von der Diözese eine Kamerabefahrung der Bachverrohrung veranlasst. Es wurden mehrere kleinere Undichtheiten festgestellt, eine eindeutige Austrittsstelle konnte aber nicht ausgemacht werden. Um die Schadensstelle besser eingrenzen zu können, wird in nächster Zeit ein Suchschlitz im Park vor der Kirche ausgebagert.



**Priestersitz**

Auch im Kircheninnenraum stehen einige bauliche Maßnahmen an. Aufmerksame Kirchenbesucher werden vielleicht schon bemerkt haben, dass die Priestersitze etwas nach vorne zu den Gläubigen hingewandert sind. Im Altarbereich wurde ein provisorisches Podest eingefügt. Dadurch entfällt eine Stufe im Altarbereich. Diese Situation wird nun einige Zeit in der Praxis erprobt.

**Beleuchtung**

Beleuchtungstechnisch wurden bei den beiden vorderen Lüstern die alten Leuchtkerzen durch moderne LED Leuchtkerzen ersetzt. Wer ganz genau hinsieht, wird vielleicht den Unterschied erkennen können. Auch eine generelle Verbesserung der Innenbeleuchtung ist angedacht.

**Akustik**

Ebenso laufen momentan Gespräche zur Verbesserung der akustischen Anlage.

Johann Glanzer, Bauausschuss

**Kirchenchor  
FRIEDRICH SPRINGER  
LEITER DES KAMMERORCHESTERS ATTNANG-P.  
UND DES KIRCHENCHORES MARIA PUCHHEIM**

Liebe Leserinnen und Leser!

Es freut mich, dass ich in der Pfarrinfo die Gelegenheit habe, mich als Nachfolger des langjährigen und verdienstvollen Kirchenchorleiters Konsulent Johann Schifflhuber vorstellen zu dürfen.

Ich bin gebürtiger Vöcklabrucker und erhielt meine musikalische Ausbildung am Bruckner-Konservatorium (heute Bruckner-Privatuniversität) und schloss diese in den Fächern Horn mit der staatlichen Lehrbefähigungsprüfung und Solo-Gesang mit der Reifeprüfung ab.

Für einige Jahre unterrichtete ich an der Landesmusikschule Vöcklabruck, bevor ich in den Wiener Staatsopernchor engagiert wurde. Damit war auch eine fast 30jährige Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen verbunden. Weiters war ich langjähriges Mitglied und Solist bei den sonntäglichen Messen in der Wiener Hofmusikkapelle, daher auch meine Begeisterung für die Kirchenmusik.

Es ehrt mich sehr, dass ich nach meiner Pensionierung, die ich mir ohne musikalische Tätigkeit nicht vorstellen kann, die Leitung des Kammerorchesters Attnang-Puchheim und des Kirchenchores Puchheim übernehmen darf. Diese ideale Konstellation von Orchester und Chor gibt uns die Möglichkeit, die Hochämter mit klassischen Messen zu feiern. Mein Interesse gilt aber nicht nur den Hochämtern, sondern, nachdem ich selber Sänger bin, auch dem Liturgiegesang im Allgemeinen. Hier bieten sich für unseren Kirchenchor ebenfalls vielfältige Aufgaben an, sowohl solistisch als auch für kleinere Ensembles.

In diesem Sinne freue ich mich auf meine neue Aufgabe, mit dem Kirchenchor und dem Kammerorchester die Gottesdienste in unserer schönen Basilika musikalisch zu gestalten.



Bildquelle: © www.fotohumer.com

Friedrich Springer

**Was uns besonders freut, ...**

- dass Pfarre und Kloster die Monatswallfahrt im August gestaltet haben.
- dass die Planung der Umgestaltung des Altarraumes mit der Umsetzung eines Provisoriums Gestalt annimmt.
- dass bei der heurigen Fußballwallfahrt an die 30 Personen gemeinsam gingen, beteten und in Attersee Messe feierten.
- dass die 1. OÖ Hubertusmusikapelle unsere Prozessionen musikalisch begleitet und die Feuerwehr Maria Puchheim uns dabei sicher ans Ziel bringt.
- dass über 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ihre Fähigkeiten und Dienste einbringen, um eine gut funktionierende Pfarre aufrecht zu erhalten.
- dass Pfarrer P. Kazimierz bereits ein Jahr unsere Pfarre leitet und die Menschen im Glauben begleitet.
- dass Werner Pfeffer mit seinem fachlichen Tischlerwissen das provisorische Podest im Altarraum angefertigt hat.
- dass Architekt Johann Glanzer mit seinem Wissen den PGR bei allen Bauangelegenheiten unterstützt und begleitet.

**Kath. Jungschar  
STERNSINGER FÜR 2021 GESUCHT!**

**Die Pfarre sucht noch junge oder junggebliebene Idealisten als Sternsinger.**

Egal ob Du noch sehr jung (ab 8 Jahre) oder schon erwachsen bist, wir würden Dich brauchen. Auch wenn sich ganz Gruppen melden, die gemeinsam ein bestimmtes Gebiet gehen wollen, nehmen wir Euch mit Freuden auf.

In den letzten Jahren haben wir es leider nicht mehr geschafft, alle Haushalte der Pfarre zu erreichen. Zusätzlich machen die Neubautätigkeiten bzw. der Zuzug in einigen Teilen der Pfarre eine Aufspaltung von bisherigen Rayonen notwendig.

**Also, wenn Du, Deine Familie oder Deine Freunde bereit wäret, Euch für die Ärmsten der Armen auf unserer Welt einen halben Tag einzusetzen, melde Dich!**

Anmeldung bei der Jungscharleitung, im Pfarrsekretariat oder bei mir (0664/73811288).



Für das Sternsingerteam,  
Diakon Hannes Bretbacher



## Kirchweihfest

**„Warum benötigen wir überhaupt Gotteshäuser?“**

Mit diesen Worten begann der Provinzial der Redemptoristen, Edmund Hipp, seine Predigt beim Festgottesdienst anlässlich des Kirchweihfestes der Basilika. Geweiht wurde diese am 5. August 1890, auf den Tag genau vor 130 Jahren.

Wir begegnen Gott in seiner Schöpfung, wir begegnen Gott durch und in unseren Mitmenschen, das stärkt, ist wunderschön und erbauend.

Warum dann eine Kirche?

Wir benötigen Räume, in denen wir unseren Glauben miteinander feiern und die zu Orten der Gottesbegegnung werden können. Wir brauchen Orte, die uns die Stille und Ruhe zur persönlichen Einkehr ermöglichen.

Offene Räume für das persönliche Gebet in den verschiedenen Anliegen unseres Lebens. Als solcher Kraftort wird die Basilika von Maria Puchheim von vielen Menschen seit mehr als hundert Jahren genützt und geehrt.

Pater Franz Hauser schilderte zu Beginn der Feier in eindrucksvoller Weise die Entstehung und die Einweihung der Kirche vor 130 Jahren. (siehe S. 8-9)

Musikalisch wurde der Gottesdienst von einer Gruppe der OÖ Hubertusmusik und mit Gesängen einer Scola gestaltet. An der Orgel wurde die Feier von Roswitha Hinterholzer begleitet.

Wir danken, dass dem Gottesdienst neben allen Patres des Klosters auch der Pfarrer der evangelischen Gemeinde Rutzenmoos, Martin Rössler, beiwohnte und aus der Pfarre Attnang Hl. Geist Alois Freudenthaler uns offiziell und sehr persönlich zum Jubiläum gratulierte.

Den Abschluss bildete die Agape im Arkadenhof.

# 130 JAHRE WALLFAHRTSKIRCHE MARIA PUCHHEIM KIRCHWEIH – UND DANKEFEST



## Dankfest

*Pfarrer P. Kazimierz Starzyk bedankte sich bei den mehr als 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich immer wieder aktiv einzeln oder in Gruppierung in unserer Pfarre engagieren.*

*Ungezählte Handgriffe werden jahraus, jahrein nicht nur an und in der Basilika geleistete, sondern auch im Pfarrleben.*

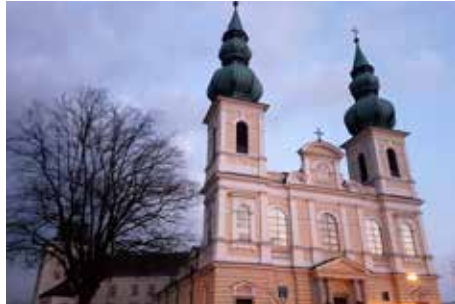
*Sei es bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, der Liturgie, der Kirchenmusik, den finanziellen Belangen, beim Nachgehen von älteren Menschen, die nicht mehr kommen können oder auch beim Austragen der vierteljährlichen Pfarrinfo.*

**Vergelt`s Gott für all eure Dienste!**



## ► Hauschronik der Redemptoristen Maria Puchheim RÜCKBLICK 130 JAHRE KIRCHWEIHE

**„Durch Weisheit wird ein Haus gebauet und durch Verstand erhalten“** (AT Spr. Kap 24)



Mit diesen Worten möchte ich den Blick auf unsere Basilika lenken, die vor 130 Jahren feierlich geweiht wurde.

Dieser historische Rückblick soll jetzt kein Abriss einer Bau-Geschichte oder eine Kirchenführung sein. Vielmehr soll an markante Personen, an Zeichen und Stellen in der Basilika, mit denen die 130-jährige Geschichte der Kirche eng verbunden ist, erinnert werden.

### Eine erste dankbare Erinnerung:

Die Geschichte der Redemptoristen in Puchheim ist aufs engste verknüpft mit der Person des Erzherzog Maximilian aus dem Hause Habsburg-Este. Er berief im Jahre 1851 die Redemptoristen aus Altötting nach Puchheim, stellte ihnen sein Schloss zur Verfügung und ermunterte sie zu neuen Formen der Seelsorge, besonders durch Laien-Exerzitien. Für Gottesdienste in Puchheim bot sich besonders die Schlosskirche zum hl. Georg an.

Die späteren Besitzer des Schlosses, vor allem die „Hohe Frau“, wie die Leute sie ehrfurchtsvoll nannten, Erzherzogin Maria-Theresia, und später die Bourbonen, fühlten sich dieser Widmung über die Jahre verpflichtet.

### Die Marien-Ikone:

Im Jahr 1870 wurde eine Kopie des

Gnadenbildes der „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ aus Rom nach Puchheim gebracht und am 1. Mai feierlich zur Verehrung in der Georgskirche am Seitenaltar inthronisiert. Erst im Jahr 1891 wurde das Bild in die neu erbaute Kirche übertragen und zunächst am Seitenaltar aufgestellt, an dem jetzt der hl. Alfons verehrt wird. Das Bild „MARIA-Immer Hilf“ sprach vom Anfang an die Menschen sehr an; bald kamen sie nach Puchheim, privat und bei Wallfahrten. Die kleine Georgskirche konnte die Gläubigen nicht mehr fassen. Es musste eine Lösung gefunden werden.

### Da wurde P. Matthias Paprian auf den Plan gerufen.



An seine Person erinnert der Gedenkstein (neben dem Seitenaltar des hl. Alfons) und sein großes Porträt draußen neben der Krippe. P. Paprian, geboren in Südtirol, kam 1881 (Chr III/S. 56) ins Kloster Puchheim, 1884 wurde er Rektor. Es war eine Fügung des Himmels, dass im Sommer 1885 der Ordensgeneral P. Nikolaus Mauron in Puchheim Erholung suchte. Ihm zeigte P. Paprian die unhaltbare pastorale Situation. In der Hauschronik steht (Chr III/S. 117):

„P. General sprach sofort seine Ueberzeugung aus, diesem Übelstande müßte durch eine neue Kirche abgeholfen werden.“ Aber man musste auch die Einwilligung der Besitzerin des Schlosses, EH Maria-Theresia, erbitten. Und die EH sagte „JA“ zum Plan, neben dem Schloss eine Kirche zu bauen; sie verlangte aber, dass ein Baustil gewählt würde, der zum Renaissance-Baustil des Schlosses passte.

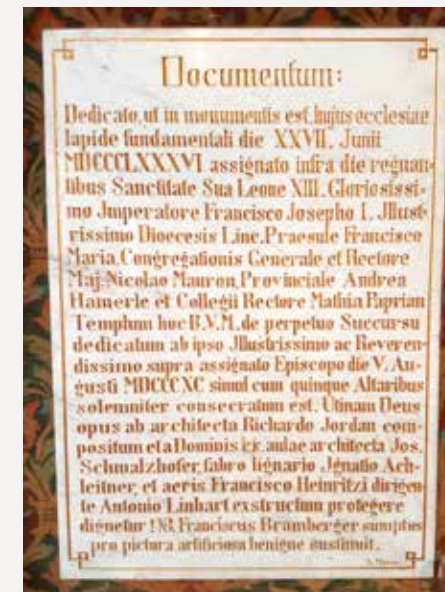
**Im Oktober 1885 begannen die Vorarbeiten des Kirchenbaues. Am 27. Juni des nächsten Jahres 1886 wurde der Grundstein**, ein Stein aus den Katakomben des hl. Hermes in Rom, geweiht und gelegt. Allen Schwierigkeiten zum Trotz nahm der Rohbau Gestalt und Form an. Die Dachgleiche sollte bald stattfinden. Da ereignete sich eine fürchterliche Katastrophe: In der Hauschronik steht (Chr III/S. 122): „In den Morgenstunden des Freitag, 14. Oktober des Jahres 1887 - stürzte unter erdbebenartigem Krachen in einer Länge von 25 m die obere Kirchenmauer nach innen ein. ... Unter einem zweiten Krachen stürzte die Hälfte des Dachstuhls vom Mittelschiff in den Abgrund nach“. Wie gerichtliche Untersuchungen später klären konnten, waren die Ziegel, die in der herrschaftseigenen Ziegelei in Oberstraß gebrannt wurden, wohl für einen gewöhnlichen Hausbau, nicht aber für den Bau einer großen Kirche geeignet. Durch Gerichts-Beschluss wurde der Bau vorläufig eingestellt. Erst nach 7 Monaten konnte wieder weitergebaut werden. Man hatte dadurch viel wertvolle Zeit verloren.

Das Unglück beim Kirchenbau riss aber für P. Paprian noch nicht ab. Bei einer Begehung der Baustelle am 14. Juni 1889 stürzte er vom Gerüst des Musikchores 6 m kopfüber in die Tiefe. Wie durch ein Wunder kam er zwar mit dem Leben davon, aber er litt mona-

telang an den Verletzungen. (Der Sturz des P. Paprian ist nahe beim Hauptportal in einem Bild dargestellt).

Endlich, am 5. August 1890, konnte die neue Kirche von Puchheim durch Bischof Franz Maria Doppelbauer feierlich konsekriert werden. Noch aber fehlten zu diesem Zeitpunkt viele Details an Einrichtungen und die malerische Gestaltung. Durch Südtiroler Künstler wurden die Altäre und Statuen gefertigt. Die Malereien in der Kirche, die um das Thema „Maria“ und die Marienverehrung kreisen, wurden vom damals sehr bekannten Redemptoristen-Laienbruder Max Schmalzl aus Bayern entworfen.

P. Paprian ist am 15. Oktober 1917 in Puchheim gestorben. Die Gedenktafel erinnert uns an seine Person und seinen Einsatz.



### Die weiße Marmortafel im Presbyterium (Altarraum) bezeugt über die Jahrzehnte das gelungene Werk

Die meisten Kirchenbesucher von Puchheim haben wohl nie die große, weiße Marmortafel beim Hochaltar näher betrachtet. In lateinischer Sprache wird dort erinnert an die Grundsteinlegung und Einweihung dieses Gotteshauses.

Es wird auch erinnert an kirchliche und weltliche Persönlichkeiten jener Zeit und an den Weihetag der neuen Kirche: der 5. August 1890. Dieses Datum wurde bewusst gewählt, weil am 5. August jedes Jahr der Weihetag der altherwürdigen Marienkirche - Maria Maggiore - in Rom gefeiert wird; zugleich war dieses Datum der Namenstag von Donna Maria de las Nieves, also Maria Schnee. So hieß die Gattin des damaligen Besitzers von Puchheim; die Wahl des Tages war eine Geste der Dankbarkeit.

Auf der Gedenktafel wird Architekt **Richard Jordan** aus Wien genannt, der den Bau der Kirche entworfen und die Pläne gezeichnet hat. **Es sollte ein fünfschiffiger Bau werden, 42 m lang, 25 m breit und 16 m hoch, zur Straße hin mit 2 Türmen von 51 m Höhe.**

Der k.k. Hofbaumeister Josef Schmalzhofer mit Bauleiter Anton Linhart trug die Verantwortung für die Baustelle.



### Wohltäter-Tafel neben der Sakristei

Eine kleine Marmortafel versteckt sich neben der Tür zur Sakristei. Diese Tafel ist den vielen Wohltätern beim Kirchenbau gewidmet. „Pro Memoria“ steht in lateinischer Sprache dort: „Zur Erinnerung“ an über 600 namenlose Wohltäter, und an eine Reihe von namentlich genannten Spendern aus Puchheim und der Umge-

bung. „Vergelt's Gott“ sagen wir ihnen über das Grab hinaus.

### Lebendige Steine

Kirchen sollen kein Museum sein, sondern der gottesdienstlichen Feier und dem Beten von gläubenden Menschen dienen. Sie bilden so, vom Geist Gottes geleitet, Kirche. Es geht ja um einen „Bau aus lebendigen Steinen“, wie es in 1. Petr 2,5 heißt. Die Puchheimer Wallfahrtskirche zur „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ ist für ungezählte Scharen ein Ort des Gebetes und der Glaubenserneuerung geworden. Als Anerkennung der pastoralen Ausstrahlung wurde 1951 darum die Marienkirche von Puchheim von Papst Pius XII. ausgezeichnet mit dem Ehrentitel „Basilica Minor“

Die Zeit - auch die Zeit kirchlicher Entwicklung - bleibt nicht stehen. Am 1. Februar 1968 wurde die **Pfarre Maria Puchheim** gegründet und die Basilika wurde zugleich Pfarrkirche, unter dem ersten Pfarrer P. Johann Beser. Er wurde -zusammen mit den Verantwortlichen des Klosters - umsichtiger Betreiber der Innenrenovierung der Kirche in den Jahren vor der 100-Jahrfeier: 1890-1990. P. Beser und seinen Nachfolgern danken wir für ihren pastoralen Dienst.

**„Durch Weisheit wird ein Haus gebauet und durch Verstand erhalten“ dieses Wort hat sich in der bisherigen Geschichte der Basilika von Puchheim bewahrheitet. Es brauchte „Weisheit“ auf vielfältige Weise, den Bau zu beginnen. Und es brauchte seither, durch all die Jahrzehnte, Menschen mit „Verstand“.**

Beides - Weisheit und Verstand - erbitten wir auch für uns und die kommenden Generationen.

P. Franz Hauser,  
Chronist des Klosters



EXERZITIEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Eucharistie und Alltag Eucharistisch leben – wie geht das?

Montag, 19. Oktober 2020 18 Uhr bis Donnerstag, 22. Oktober 2020 ca. 13 Uhr im Gästehaus Maria Puchheim

Eucharistie feiern und sie im Alltag leben: die innere Dankbarkeit erneuern, hoffnungsvoll in die Zukunft schauen, die Krisen und Wüstenzeiten zuversichtlich aushalten, so dass sie gute Früchte bringen können ...

Wie kann das gehen? Darüber wollen wir uns in den Tagen der Exerzitien neu besinnen, um unseren Alltag aus der Kraft der Eucharistie zu leben und zu gestalten.

Voraussetzungen:

- Offenheit für einen persönlichen Prozess
- Hören auf das Wort Gottes
- Bereitschaft zum Gebet und zum Schweigen
- Willigkeit, die eigene Lebenssituation anzuschauen

Exerzitienleiter:

P. Janusz Turek, Redemptorist, Rektor des Klosters Maria Puchheim, Geistlicher Begleiter, Seelsorger bei den Franziskanerinnen in Vöcklabruck, Jahrgang 1968



Beitrag: 60,- € zzgl. Nächtigung und Verpflegung im Gästehaus

Anmeldung im Maximilianhaus erforderlich!

Rückblick Priesterjubiläen BEScheiden - FESTLICH & MIT FROHER STIMMUNG

Am Samstag, dem 18. Juli, durften wir bescheiden aber festlich und mit froher Stimmung, die Ordens- und Priesterjubiläen von zwei Mitbrüdern feiern.



Konzelebranten bei der Festmesse

P. Franz Hofstätter feierte ein Doppeljubiläum: 65 Jahre Profess und 60 Jahre Priester. P. Franz Geiblinger feierte sein Goldenes Priesterjubiläum.

Im Gottesdienst dankten wir zunächst Gott für diese beiden Männer, die er in seinen Dienst als Ordenspriester und Seelsorger gerufen hat. Die Festpredigt wurden vom Generalsekretär der Österreicherischen Bischofskonferenz, DDr. Peter Schipka, gehalten. (Er wurde nämlich von einem der Jubilare, P. Geiblinger, auf dem Weg zum Priester begleitet. P. Geiblinger war auch sein Primizprediger.)

Mit einem anschaulichen und lebensnahen Bild von einer Kabelrolle erklärte der Festprediger die Rolle eines Priesters, in der er nur nützlich sein und viel Gutes bewirken kann, wenn er an der Stromquelle – Christus – angeschlossen bleibt.

Anschließend wurden die Feiern zu einer Agape in unseren Arkadenhof eingeladen, wo wir - trotz des Regens - ganz gemütlich ins Gespräch kommen und den Jubilaren gratulieren konnten.



Festprediger Generalsekretär der Öster. Bischofskonferenz, DDr. Peter Schipka

Zu einem Festmittagessen wurde, aus dem uns allen wohl bekannten Grund, nur eine begrenzte Anzahl eingeladen. Hier konnten wir unseren Jubilaren für ihre Dienste und ihre Treue danken, und wir konnten manche interessanten Erlebnisse aus dem Leben der Jubilare erfahren. Es war eine sehr gemütliche und gelungene Feier im Kreis der Familienangehörigen und Freunde der Jubilare, der Mitbrüder sowie Oblaten und Freunde der Redemptoristen.



P. Franz Geiblinger

Wir wünschen unseren beiden Mitbrüdern weiterhin Gottes Segen und Schutz, Gesundheit und ein gutes Miteinander in unserer Hausgemeinschaft von Puchheim.

P. Janusz Turek, Rektor

Kinderecke WAS IST ...?

Erntedank

Im Herbst sind die Tage kürzer. Die Blätter auf den Bäumen verfärben sich und fallen ab. Die Bauern haben ihre Ernte eingebracht. Die Scheunen sind voll. Auf dem Markt findest du frische Äpfel, Birnen, Nüsse, Kartoffel, Kürbisse und Herbstblumen. Es ist Zeit, Gott zu danken, für die Ernte und für alles Gute, was er hat wachsen lassen. Wir Christen feiern den Erntedanksonntag.



Allerheiligen, Allerseelen

Anfang November hat die dunkle Jahreszeit begonnen. Am Morgen

überzieht grauer Nebel das Land. Wir verabschieden uns von der schönen Zeit. Dennoch gibt es einen Grund zum Feiern: Wir kennen Menschen, die Jesus nachgefolgt sind und jetzt bei Gott wohnen. Wir hoffen, dass wir, wenn wir gestorben sind, wie sie bei Gott leben. Wir denken auch an unsere lieben Verstorbenen, deren Gräber wir besuchen.



Das Fest des heiligen Martin



Alle Kinder kennen den heiligen Martin. Fast jedes Kind hat eine Martinslaterne gebastelt.

Wenn es dunkel wird, ziehen wir durch die dunklen Straßen des Ortes. Dabei denken wir an die helle Freundlichkeit des Heiligen. Alle Kinder wissen, dass auch sie ein warmes Licht der Liebe Gottes anzünden können. Wir feiern dieses Fest am 11. November.

Christkönigssonntag

Das Kirchenjahr ist zu Ende. Am nächsten Sonntag werden wir wieder die erste Kerze am Adventskranz anzünden. Eines bleibt: Jesus ist unser König und wird es immer sein. Er ist immer für uns da. Unser König, Jesus, trägt keine Krone aus Gold und Edelsteinen. Seine Krone ist aus Dornen. Er ist ein König, der unser Diener ist, heute und bis in alle Ewigkeit.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

KMB

Mittwoch, 7.10.2020 19:30 KMB Hauptversammlung im MaxHaus  
Männertreff Freitag, 27.11.2020 18:00 im Pfeifensalettl, sofern dieses geöffnet hat.



KINDERLITURGIE

Leider ist es uns aktuell nicht möglich lange im Voraus zu planen.



Unsere nächsten Termine werden kurzfristig auf der Homepage und im Schaukasten bekannt gegeben.

FRAUENRUNDE

Mittwoch, 7.10.2020  
Mittwoch, 4.11.2020  
jeweils 9:00 Uhr im MaxHaus



FRAUENOASE

ENTFÄLLT am Montag, 26.10.2020 wegen Nationalfeiertag  
Montag, 23.11.2020 um 19:30 Uhr im MaxHaus

GEMEINSAMER MITTAGSTISCH

Mittwoch, 14.10.2020 Gasthaus Post  
Mittwoch, 11.11.2020 Gasthaus Italiener  
Mittwoch, 9.12.2020 Gasthaus Post  
jeweils ab 11:30 Uhr



DRUCKKOSTENBEITRAG

Liebe Pfarrangehörige! Liebe Interessenten unserer Pfarrinfo!

Mit dieser Ausgabe erbitten wir wieder Ihren Beitrag für die Druckkosten unseres Pfarrblattes.

Da Bankgeschäfte auch im privaten Bereich immer öfter online getätigt werden und um Kosten für Erlagscheine zu sparen, liegt dieser Ausgabe kein Erlagschein bei. Wenn Sie einen benötigen, finden Sie diese am Schriftenstand oder im Pfarrbüro.

Bankverbindung: IBAN AT09 4480 0351 0542 0000

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für Ihre Unterstützung!



JUNGSCHAR

Samstag, 10.10.2020  
Samstag, 7.11.2020  
Samstag, 5.12.2020



jeweils 14:00 Uhr im MaxHaus

BIBELRUNDE

ENTFÄLLT am Mittwoch, 7.10.2020 stattdessen Linzer Bibelkurs Den Wandel gestalten



Mittwoch, 7. & 21. Oktober, 4. & 18. November 2020  
jeweils 19:00 bis 21:30 Uhr  
Beitrag 12,- € für den Einzelabend  
Anmeldung erforderlich!

Mittwoch, 4.11.2020 um 19:30 Uhr im MaxHaus

WICHTIGE INFORMATION!

Alle Termine sind mit Vorbehalt, es wird kurzfristig entschieden, ob die aktuelle Coronasituation die Termine zulässt.

Alle Termine werden auf der Homepage der Pfarre laufend aktualisiert!



# TERMINKALENDER

## Oktober

- Do 1.10.** 17:00 Gebetsstunde um geistliche Berufe
- Sa 3.10.** 14:00 Monatswallfahrt
- So 4.10.** **Erntedank**  
**27. Sonntag i. Jahreskreis**  
7:30 Frühmesse  
8:45 Segnung der Erntekrone vor dem Kloster mit gemeinsamen Einzug in die Basilika  
9:00 Festgottesdienst  
9:00 Erntedankgottesdienst für Kinder in der Georgskirche  
10:30 Familienmesse
- Mo 5.10.** **sel. Franz Xaver Seelos**  
*Ordensmann Redemptorist*
- Mi 7.10.** **Gedenktag unserer Lieben Frau vom Rosenkranz**
- Sa 10.10.** 19:00 Vorabendmesse mit Abend der Barmherzigkeit mit P. Klemens Koch
- So 11.10.** **28. Sonntag i. Jahreskreis**
- Do 15.10.** **hl. Theresia v. Ávila**  
*Ordensfrau*
- Fr 16.10.** **hl. Gerhard Majella**  
*Ordensmann Redemptorist*
- Sa 17.10.** **hl. Ignatius v. Antiochien**  
*Bischof u. Märtyrer*
- So 18.10.** **29. Sonntag i. Jahreskreis Weltmissionssonntag**  
Erstkommunion  
**Sammlung für die Weltmission**
- So 25.10.** **30. Sonntag i. Jahreskreis**  
**Keine Vorabendmesse!**

- Mo 26.10.** **Nationalfeiertag hl. Simon und hl. Judas**  
*Apostel*  
7:30 Frühmesse  
9:00 Gottesdienst  
**10:30 Kein Gottesdienst!**

## November

- So 1.11.** **Allerheiligen**  
7:30 Frühmesse  
9:00 Hochamt mit dem Kirchenchor  
10:30 Familienmesse  
14:00 Andacht in der Martinskirche mit anschließender Gräbersegnung am Friedhof Attnang
- Mo 2.11.** **Allerseelen**  
7:30 Frühmesse  
19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre des letzten Jahres
- Mi 4.11.** **hl. Karl Borromäus**  
*Bischof*
- Do 5.11.** 17:00 Gebetsstunde um geistliche Berufe
- Fr 6.11.** **sel. Redemptoristen – Märtyrer aus Spanien**
- Sa 7.11.** 14:00 Monatswallfahrt
- So 8.11.** **32. Sonntag i. Jahreskreis**
- Mo 9.11.** **Gründung d. Kongregation der Redemptoristen**
- Di 10.11.** **hl. Leo der Große, Papst**
- Mi 11.11.** **hl. Martin, Bischof**
- Do 12.11.** **hl. Josaphat**  
*Bischof (Weißrussland), Märtyrer*

- So 15.11.** **33. Sonntag i. Jahreskreis Elisabeth Sammlung der Caritas**
- Do 19.11.** **hl. Elisabeth**
- Sa 21.11.** **Gedenktag unserer Lieben Frau in Jerusalem**
- So 22.11.** **Christkönigssonntag - letzter Sonntag im Kirchenjahr**
- Di 24.11.** **hl. Andreas Dung-Lac**  
*Märtyrer, Priester*
- Sa 28.11.** 16:00 Kinderadventkranzweihe in der Basilika  
19:00 Vorabendmesse mit Adventkranzweihe
- So 29.11.** **1. Adventsonntag - Beginn des neuen Kirchenjahres**

## SAMMLUNG FÜR DIE KIRCHENHEIZUNG



Samstag, 28. November 2020  
Sonntag, 29. November 2020  
Die kalten Tage kommen wieder, und damit es auch in Zukunft in unserer Basilika behaglich warm ist, erbitten wir Ihren Beitrag.

Gesammelt wird bei allen Gottesdiensten am 1. Adventsonntag.  
Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Unterstützung!

*Bildquelle: ©pixabay.com*

Näheres zu den Terminen finden Sie im „Pfarre aktuell“

## Öffnungszeiten Pfarre und Maximilianhaus

Montag	8:00-11:30
Dienstag	8:00-11:30
Mittwoch	8:00-11:30
	16:00-18:30
Donnerstag	16:00-18:30
Freitag	8:00-11:30
Samstag	8:00-10:00

Telefon: 07674/62 334-11  
Mail: pfarre.mariapuchheim@diözese-linz.at  
Homepage: www.maria-puchheim.at

## Pfarrer P. Kazimierz Starzyk

Sprechstunde nach Vereinbarung  
Telefon: 0676 / 8776 5218

## Kaplan P. Mario Marchler

Telefon: 0676 / 8776 6218

## Diakon Johannes Bretbacher

Telefon: 0664 / 7381 1288

## Gottesdienste Sonn- und Feiertag

Samstag 19:00 Uhr  
Vorabendmesse (nicht an Feiertagen)

Sonntag 7:30, 9:00 und 10:30 Uhr

## Wochentagsordnung

Montag bis Freitag 7:30  
Samstag 7:30 und 19:00

## Beichtgelegenheit

vor allen Gottesdiensten

## Stille Anbetung in der Georgskirche

Montag bis Freitag  
8:00-18:00

## Kapelle im Altenheim

Dienstag und Freitag  
10:00 Uhr